

Notiz zur Heuschreckenfauna im Baselbiet

Autor(en): **Walter, Thomas**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Mitteilungen der Entomologischen Gesellschaft Basel**

Band (Jahr): **47 (1997)**

Heft 1

PDF erstellt am: **22.07.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-1042875>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Notiz zur Heuschreckenfauna im Baselbiet

Thomas WALTER

Professur für Natur- und Landschaftsschutz, ETH Zentrum, HG FO 21.2, CH - 8092 Zürich, Schweiz.

Abstract

The short note lists one new and rare records of grasshopper species for the Canton of Baselland (Switzerland).

Der Institutsausflug der Professur für Natur- und Landschaftsschutz (ETH Zürich) führte uns dieses Jahr am 29. August 1996 in die Gemeinde Lauwil, genauer ins Bogental und an den Südhang nördlich des Hofes Geiten. Die Witterung war mehrheitlich sonnig, aber windig und frisch. Für die Beobachtung von Heuschrecken war die Witterung eher suboptimal. Trotzdem wurden anbei während der Wanderung die zu sehenden und zu hörenden Heuschreckenarten notiert. Über die Heuschrecken im Baselbiet ist bezüglich der Verbreitung noch wenig bekannt und so mag es wenig erstaunen, dass der Verkannte Grashüpfer (*Chorthippus mollis*) auf der Fläche der Kantone Baselland, Basel-Stadt und Solothurn bis anhin erst in der Reinacher Heide und in Basel nachgewiesen ist. Für *Chorthippus scalaris* liegen aus dem Baselbiet keine Meldungen vor. Auch für *Miramella alpina* sind erst zwei Nachweise aus dem Kanton Baselland (Eptingen) und acht aus dem Kanton Solothurn bekannt. *Stethophyma grossum* ist für das Baselbiet erst aus der Gemeinde Bretzwil bekannt. Alle Informationen zu Nachweisen aus dem Baselbiet und dem Kanton Solothurn entstammen dem CSCF (Centre Suisse de La Cartographie de La Faune, Neuchâtel). Die Nachweise, auf welche Bezug genommen wird, sind in der folgenden Liste aufgeführt.

Art	Gemeinde	Nachweis durch	Jahr
<i>Chorthippus mollis</i>	Reinach	WOLF	1945
<i>Chorthippus mollis</i>	Basel	CORAY	1993
<i>Miramella alpina</i>	Balsthal	ARTMANN	1991
<i>Miramella alpina</i>	Beinwil	MEURY	1994
<i>Miramella alpina</i>	Eptingen	CORAY	1991
<i>Miramella alpina</i>	Eptingen	HUBER	1995
<i>Miramella alpina</i>	Gaensbrunnen	ARTMANN	1986

Art	Gemeinde	Nachweis durch	Jahr
<i>Miramella alpina</i>	Hägendorf	CORAY	1984
<i>Miramella alpina</i>	Holderbank	ARTMANN	1993
<i>Miramella alpina</i>	Laupersdorf	ARTMANN	1992
<i>Miramella alpina</i>	Matzendorf	ARTMANN	1985
<i>Stethophyma grossum</i>	Bretzwil	THOMMEN	1989

Insgesamt wurden 18 Arten notiert. 6 Arten sind in der Roten Liste als gefährdet oder stark gefährdet eingestuft (NADIG & THORENS, 1994). Besonders interessant ist das gemeinsame Vorkommen von *Tettigonia viridissima* und *Tettigonia cantans*. In der Regel löst die *T. cantans* in der vertikalen Verbreitung mit zunehmender Höhe *T. viridissima* ab. Ebenso interessant ist, dass die in der Liste aufgeführten Arten mit Ausnahme von *S. grossum* auf engem Raume von ca. 3 ha im Gebiet „Geiten“ vorkommen. Sehr warme, trockene Standorte (*Chorthippus mollis*) wechseln hier sehr kleinräumig mit kühleren, feuchteren Standorten (*Miramella alpina*). Sowohl die Magerwiese und -weide Geiten wie auch die Riedwiese im Bogental sind aufgrund der Heuschrecken als sehr wertvoll einzustufen. Der Entwicklung dieser Vorkommen werden wir Beachtung schenken und sie kontrollieren. Die in diesen Gebieten investierten Naturschutzgelder scheinen gut angelegt zu sein. Die Gelder helfen mit, dass die Bewirtschafter der wertvollen Heuschreckenlebensräume diese auch weiterhin extensiv als Wiese respektive Weide nutzen können.

Literatur

NADIG, A. & THORENS, P. 1994. Rote Liste der gefährdeten Heuschrecken der Schweiz. In DUELLI, P. Rote Liste der gefährdeten Tierarten in der Schweiz. EDMZ, pp. 66-70.

Liste der am 29.8.1996 beobachteten Arten

Art	RL-CH	N	Flurname(n)
<i>Tettigonia viridissima</i> (Grünes Heupferd)	n	2	Geiten, Bogental
<i>Tettigonia cantans</i> (Zwitscherschrecke)	n	2	Geiten, Bogental
<i>Decticus verrucivorus</i> (Warzenbeisser)	3	2	Geiten
<i>Metrioptera roeseli</i> (Roesels Beisschrecke)	n	2	Geiten, Bogental
<i>Pholidoptera griseoptera</i> (Gemeine Strauchschrecke)	n	3	Geiten, Bogental
<i>Gryllus campestris</i> (Feldgrille)	3	2	Geiten
<i>Nemobius sylvestris</i> (Waldgrille)	n	2	Geiten, Bogental
<i>Miramella alpina</i> (Alpine Gebirgsschrecke)	3	1	Geiten
<i>Stethophyma grossum</i> (Sumpfschrecke)	2	1	Bogental
<i>Chrysochraon brachyptera</i> (Kleine Goldschrecke)	n	3	Geiten

<i>Stenobothrus lineatus</i> (Heidegrashüpfer)	n	3	Geiten
<i>Omocestus viridulus</i> (Bunter Grashüpfer)	n	2	Geiten
<i>Omocestus rufipes</i> (Buntbäuchiger Grashüpfer)	3	2	Geiten
<i>Gomphocerippus rufus</i> (Rote Keulenschrecke)	n	3	Geiten, Bogental
<i>Chorthippus scalaris</i> (Gebirgsgrashüpfer)	n	1	Geiten
<i>Chorthippus biguttulus</i> (Nachtigall-Grashüpfer)	n	2	Geiten, Bogental
<i>Chorthippus mollis</i> (Verkannter Grashüpfer)	3	1	Geiten
<i>Chorthippus parallelus</i> (Gemeiner Grashüpfer)	n	2	Geiten, Bogental

RL - CH : n = nicht gefährdet, 2 = stark gefährdet, 3 = gefährdet nach THORENS & NADIG (1994). N : Häufigkeit : 1 = einzeln, 2 = einige, 3 = sehr viele

Geiten : Magerwiese / Magerweide mit einzelnen Büschen (Schwarzdorn, Rose), einzelnen Stinblöcken, gegen den Geitenberg in Fettwiese und -weide übergehend ;
 Koordinaten : 617550 / 247150 ; Gemeinde : Lauwil. Bogental : Eutrophierende Riedwiese (Calthion), Fettwiesen und -weiden ; Koordinaten : 616350 / 246600 ;
 Gemeinde : Lauwil.